

Preise & Anmeldung

Tickets für alle drei Tage

Vollzahlerticket(s) für alle drei Kongresstage /
Wissenschaftler/-innen, Angehörige von Hochschulen Preis: 290.-€ / Ticket inkl. MwSt.

Vollzahlerticket(s) für alle drei Kongresstage
Studierende Preis: 140.-€ / Ticket inkl. MwSt.

Vollzahlerticket(s) für alle drei Kongresstage
Praktiker / Kliniker Preis: 240.-€ / Ticket inkl. MwSt.

Tageskarten

Tagesticket für einen Kongresstag
Wissenschaftler/-innen, Angehörige von Hochschulen Preis: 160.-€ / Ticket inkl. MwSt.

Tagesticket für einen Kongresstag
Studierende Preis: 80.-€ / Ticket inkl. MwSt.

Tagesticket für einen Kongresstag
Praktiker / Kliniker Preis: 140.-€ / Ticket inkl. MwSt.

Gruppentickets

Gruppenticket für 5 Personen/alle Kongresstage Preis: 880.-€ / Ticket inkl. MwSt.

Gruppenticket für 5 Studierende bzw. Schüler/alle Kongresstage Preis: 480.-€ / Ticket inkl. MwSt.

Referent/-innen

Erstreferent/-innen lt. Tagungsprogramm kostenlos

Weitere Autor/-innen, Referent/-innen 100% des regulären Preises

Mitglieder der Kooperationspartner
Bitte legen Sie uns die Mitgliedsbescheinigung vor 80% des regulären Preises

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (auch Vortragende, Posterautorinnen/Posterautoren oder Vorsitzende einer Session) werden gebeten, sich im Vorfeld des Kongresses anzumelden und die Teilnehmergebühr zu bezahlen (Erstreferent/-innen sind kostenfrei, sie erhalten eine Gutschein). Die Tagungsgebühr beinhaltet folgende Leistungen: Kongressbesuch, Besuch der Workshops, Vorträge, Sessions und Ausstellungen, Kongressmappe und Kongressunterlagen, Teilnahme am get-together am ersten Kongresstag, Getränkegutschein, Teilnahmebestätigung.

Akkreditierung von Journalisten

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir Journalisten akkreditieren, die redaktionell über den Kongress berichten wollen. Für die Anmeldung ist die Vorlage eines gültigen Presseausweises notwendig. Bitte reichen Sie als Nachweis Kopien der Ausweise bzw. Bestätigungen der jeweiligen Organisationen über die Tätigkeit mit der Anmeldung ein.

¹Bei schriftlicher Stornierung der Anmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 50,- erhoben, wenn die Absage spätestens bis vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn eingeht. Bei Nichterscheinen des Teilnehmers wird die gesamte Kongressgebühr fällig. Selbstverständlich ist eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers möglich. Der Veranstalter behält sich Referenten- sowie Themenänderungen vor.

Lernwelten 2015

15. internationaler wissenschaftlicher Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik



Durchlässigkeit gestalten - Kompetenz zeigen

Der 15. Lernweltenkongress greift das Thema auf, wie Durchlässigkeit gestaltet und Kompetenz sichtbar werden kann. Um mit Heterogenität umzugehen, braucht es (Aus-) Bildungs- und Studienangebote, die Durchlässigkeit und Integration gewährleisten. Bereits entwickelte Kompetenzen sollen berücksichtigt und angestrebte Kompetenzen beschreibbar, beurteilbar, klassifizierbar und vergleichbar sein. Hier spielen Fragen der Anerkennung von Kompetenzen und der Kompetenzmessung und eine wesentliche Rolle. Weitere Fragen sind: Welche Bildungswege im Gesundheitswesen sind in den Ländern vorhanden? Wie gestaltet sich die Schnittstelle von beruflicher Bildung und Hochschulbildung? Wie werden Lernergebnisse aus Fort- und Weiterbildung angerechnet? Auch eröffnen sich grundsätzliche Fragen danach, was durch den Kompetenzbegriff gewonnen wird oder auch verloren geht, welche Kompetenzdefinition und welcher Kompetenzrahmen herangezogen werden sollen.

15. internationaler wissenschaftlicher Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik

3. – 5.9.2015
BGS Chur, Schweiz



www.lernwelten.info

Lernwelten 2015

15. internationaler wissenschaftlicher Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik

3. bis 5. September 2015

Bildungszentrum Gesundheit und Soziales, CH-Chur

Durchlässigkeit gestalten –
Kompetenz zeigen

www.lernwelten.info

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat steht für die inhaltliche Qualität des Kongresses. Er besteht aus:

- Gerhard M. Käser, D-Augsburg
- Dr. Renate Schwarz-Govaers, D-Immenstaad
- Prof. Dr. Anke Fesenfeld, D-Bochum
- Prof. Dr. Andreas Lauterbach, D-Bochum
- Heike Spurek, Dipl. Med.-Päd., MNSc., CH-Zürich
- Veronika Niederhauser, CH-Chur
- Iris Ludwig, CH-Le Noirmont JU
- Melita Grieshop, D-Osnabrück
- Prof. Dr. Elfriede Brinker-Meyendriesch, D-Düsseldorf
- Prof. Dr. Anja Walter, D-Berlin
- Susanne Fesl, A-Wien

Kontakt:

Lernwelten 2015
Kongressbüro
Raun 21
D-63667 Nidda
Tel.: +49 (0) 6402 7082660
info@lernwelten.info

Lernwelten 2015

15. internationaler wissenschaftlicher Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik

Donnerstag, 3. September 2015

- 13.00 Uhr **Eröffnung der Lernwelten 2015**
Keynote/Eröffnungsvortrag (N.N.)
Interprofessionelle Kompetenzentwicklung - Grundlagen einer Didaktik der Gesundheits- und Humandienstleistungsberufe (Ursula Walkenhorst, Bielefeld)
- 14.30 Uhr **Pause**
- 15.00 Uhr **Kompetenzverständnis und -messung** (Prof. Dr. Volker Heyse, Regensburg)
Interaktiver Einstieg in die Kongress Themen (Anja Walter, Medical School Berlin)
- 17.00 Uhr **Apero**

Freitag, 4. September 2015

- 9.00 Uhr **Vorträge 1: Durchlässigkeit von Bildung**
Berufseinstiegsstudie von akademisch ausgebildeten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen – AbsolventInnenbefragung des Bachelor-Studiengangs Gesundheits- und Krankenpflege der FH Campus Wien (Christina Mogg, Fachhochschule Campus Wien)
Verknüpfung von akademischer und pflegeberuflicher Bildung durch die Anrechnung von Kompetenzen (Lisa Luft, Frankfurt University of Applied Sciences)
Übergänge gestalten - ein Beispiel der Hochschule Osnabrück (Elke Hotze, Hochschule Osnabrück)
- 9.00 Uhr **Workshops**
Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen auf ein Hochschulstudium - Herausforderung Gleichwertigkeitsprüfung (Barbara Schubert; wollen können tun, Gronau)
Förderung beruflicher Kompetenzen im Skills Lab der FH Münster (Daniela Schlosser, Fachhochschule Münster)
Auf (zu) neuen Bildungswegen: Weiterbildungsangebote von Hochschulen für Pflegefachkräfte (Uta Weidlich-Wichmann, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfsburg)
Clinical Assessment in den Pflegeprozess integrieren Erfahrungsbericht über eine Lerneinheit (Martin Ruprecht, FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften)
Acht Jahre KoRe-Methode. Die Implementierung des Kompetenzmodells basierend auf der KoRe-Methode in der FaGe-Ausbildung am Bildungszentrum Gesundheit und Soziales in Chur (Clergia Gaudenz; Bildungszentrum Gesundheit und Soziales Chur)
Einsatz von digitalen Medien im Unterricht: Ein Praxisbericht (Serge Conzett, ZAG Zürich)
Kompetenzen sichtbar machen (Bettina Glunde, LMU München)
Kein Abschluss ohne Anschluss - individualisierte Wege praxisorientierter Weiterbildung (Catherine Offermann, Berner Bildungszentrum Pflege)
- 10.30 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr **Vorträge 2: Anerkennung von Ausbildungswegen innerhalb der Gesundheitsberufe**
Interprofessionelle Lehrveranstaltungen für Studierende der Gesundheitsberufe - Herausforderungen und Chancen bei der Entwicklung und Implementierung (Annerose Bohrer, Evangelische Hochschule Berlin)
Ein didaktisches Konzept auf der Basis professionsbezogener Heterogenität in gesundheitsbezogenen Bildungsgängen am Beispiel der Versorgung von Menschen mit Demenz (Daniela Schmitz, Universität Witten/Herdecke)
Anerkennung der Ausbildung als Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpflegende auf das Studium der Hebammenkunde an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) (Britta Bacchetta, Evangelische Hochschule Berlin)

Freitag, 4. September 2015

- 11.00 Uhr **Vorträge 3: Vielschichtigkeit und Auswirkungen von Bildungsbiographien**
Was hast Du, was ich nicht hab? Und was hab ich, was Du nicht hast? (Claudia Müller, Universitätsklinikum Tübingen)
Qualifizierung ausländischer Pflegekräfte – Konzepte, Praxen, Impikationen (Juliane Dieterich, Universität Kassel)
Sozialpädagogische Ausbildungsbegleitung in der Altenpflegehilfe: erfolgreich individuell unterstützen (Christel Bässler, Hoffbauer gGmbH)
- 11.00 Uhr **Workshops**
Lernen im Kontext - Gesundheitspädagogik und transformatives lebenslanges Lernen (Nikolaus Stosiek, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, TH Nürnberg, H:G Berlin)
Wie können Pflegefachpersonen befähigt werden, Forschungsresultate für die Pflegepraxis zu nutzen? Curriculare Verankerung von Forschungsanwendungskompetenzen (Bernadette Alig, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften/ZHAW)
Methodengeleitete Explikation von Wissen aus beruflichen Situationen - eine Perspektive für die duale Hochschulbildung (Ariane Rolf, Fachhochschule Bielefeld)
Etablierung eines interdisziplinären Moduls für die Studierenden von sieben FH-Bachelorstudiengängen im Gesundheitsbereich Umsetzung und Stolpersteine (Anna Sprenger, fhg-Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol GmbH)
„Was machst DU an meinem Patienten?!“ Eine interprofessioneller Lerneinheit aus dem Projekt INTERTUT für Auszubildende und Studierende der Ergotherapie, Pflege und Physiotherapie und Medizin (Louise Putze, Charité Gesundheitsakademie Berlin)
Einbezug von Expertinnen und Experten durch Erfahrung in die Pflegeausbildung (Fabio Razzai, Clenia Schlössli AG)
- 12.30 Uhr **Pause**
- 13.30 Uhr **Vorträge 4: Kompetenzen fördern für einen erfolgreichen Praxistransfer**
Grade-Skill-Mix in der praktischen Ausbildung: Konzeption, Implementierung und Evaluation von Lern- und Arbeitsgemeinschaften in einem Universitätsspital in der Schweiz (Rosmarie Küng, Universitätsspital Zürich)
Die Lerninsel - das Modell zur Kompetenzsteigerung in der Praxis (Eva Rahn, Spital Uster)
Lernberatung für einen gelingenden Theorie-Praxis-Transfer in der dualen Hochschulbildung der Disziplin Pflege (Andrea Rumpel, Fachhochschule Bielefeld)
- 13.30 Uhr **Posterbegehung**
„Was machst DU an meinem Patienten?!“ Eine interprofessioneller Lerneinheit aus dem Projekt INTERTUT für Auszubildende und Studierende der Ergotherapie, Pflege und Physiotherapie und Medizin (Anke Jakobs, Evangelische Hochschule Berlin)
Heterogenität in der Praxisausbildung durch drei verschiedene Pflegeausbildungen auf einer Intermediate Care Station in einem Universitätsspital: Konzept, Umsetzung und Evaluation (Marlis Schlumpf, Universitätsspital Zürich)
Berufsbildung in einem Universitätsspital professionalisieren (Astrid Fredericq, Universitätsspital Zürich)
Lehrkraft durch Blended Learning – ein E-Learning gestütztes Sonderverfahren als Option zur Erreichung der individuellen Gleichhaltung nach §65b GuKG für Pflegenden mit Vollzeitstelle (Alexander Kraus, Paracelsus Medizinische Privatuniversität)
Bachelor of Nursing Studiengang – Upgrade Schwerpunkt „Gerontologische und geriatrische Versorgung“ und neuer Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen in gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung“ (Hasseler Martina, Hochschule für angewandte Wissenschaften)
Bildungspraxis: "Fallarbeit" (Babette Grabner, Fachhochschule Salzburg)

Freitag, 4. September 2015

- 15.00 Uhr **Pause**
- 15.30 Uhr **Vorträge 5: (Erste) Ergebnisse zu Durchlässigkeit/Kompetenzanrechnung**
Erstellung eines Kompetenzmodells für die Biomedizinische Analytik im DACH-Raum in Anlehnung an das CanMEDS-Rollenmodell (Marco Kachler, Fachhochschule Kärnten)
Durchlässigkeit HF-FH gestalten – Kompetenzen nachweisen (Ursina Baumgartner, Kalaidos Fachhochschule)
Geographische Grenzen überwinden durch mobiles Lernen? – Ergebnisse aus einem Evaluationsprojekt zur Fortbildung in der Altenpflege (Mathilde Hackmann, Hamburger Fern-Hochschule)
- 15.30 Uhr **Vorträge 6: Ansätze für erfolgreiches Lernen**
Unterschiedliche Bildungsabschlüsse = unterschiedlich erfolgreiche Auszubildende? (Tina Hartmann, Klinikum Dortmund gGmbH, DVTA e.V.)
Kompetenzen validieren und nachholen (Stefanie Krebs, ZAG Winterthur)
Einrichtung eines 3. Lernorts mit Integration von Simulationspatienten (Michaela Dorfmeister, Wr. KAV Wien)
- 19.00 Uhr **Lernwelten Abendprogramm**

Samstag, 5. September 2015

- 9.00 Uhr **Vorträge 7: Durchlässigkeit und Vielschichtigkeit**
Buchprojekt: Wir brauchen sie alle (Iris Ludwig, wissenschaftlicher Beirat Lernwelten)
Berufspolitische Situation der Gesundheitsberufe in Österreich (Elisabeth Rappold)
Verwissenschaftlichung des Berufs – Verberuflichung der Wissenschaft (Anke Fesenfeld)
- 9.00 Uhr **Vorträge 8: Qualität der Lehrer (-bildung)**
Qualität durch zweistufige Lehrerbildung in Mecklenburg-Vorpommern (D) (Kathleen Ehlers, Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, Rostock)
Was ist eine gute Pflegelehrerin? Überlegungen zur pädagogischen Kompetenz (Karl-Heinz Sahmel, Hochschule Ludwigshafen am Rhein)
- 9.00 Uhr **Studentische Beiträge**
Durchlässigkeit in der Ausbildung im Hinblick auf das Studium „Pflege dual“ gestalten (Ricarda Brungert, Fachhochschule Münster)
Kompetenzentwicklung durch Wissenstransfer in einem Theorie-Praxis verbundenen Lernort - Ein mögliches Handlungsfeld für ANP? (Brigitte Rest, FH - Krems)
Wie unterscheiden sich Pflegenden mit und ohne Studium in der Kompetenzselbsteinschätzung? (Emma Anne Pongratz, Katholische Stiftungsfachhochschule München (KSFH))
- 10.30 Uhr **Pause**
- 11.00 Uhr **Vorträge 10: Freie Themen**
Ausbildungserfolg in der Pflege - Evaluation eines multidimensionalen Konstrukts in einer Ausbildungsstätte (Bettina Schiffer, Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz gGmbH)
Interprofessionelle Tutorien für Lernende in Ergo- und Physiotherapie, Medizin und Pflege. Projektvorstellung und Evaluationsergebnisse (Anke Jakobs, Gesundheitsakademie der Charité, Berlin)
Heterogenität begegnen durch Gestaltung von subjektorientierten und erfahrungsgeliteten Lernprozessen – Entwicklung und Implementierung von Skills Labs in der pflegeberuflichen Bildung (Christiane Freese, Fachhochschule Bielefeld)
- 11.00 Uhr **Abschluss**